



1. März 2023

### **Dringliche Schriftliche Anfrage**

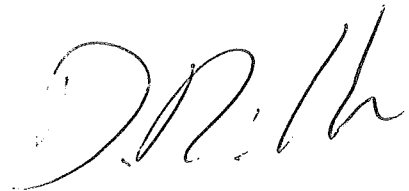
von Stephan Iten (SVP)  
und Derek Richter (SVP)  
und 30 Mitunterzeichnenden

In der Stadt Zürich haben sich am 25. Februar 2023 militante Hausbesetzer sowie ultralinke Gruppierungen ausgelassen. Unter der Führung der Sicherheitsvorsteherin Karin Rykart wurde unter dem Deckmantel der freien Meinungsäusserung diese illegale Demonstration zugelassen, welche der Stadtzürcher Bevölkerung und dem städtischen Gewerbe massive Schäden zuführte. Die Polizeiführung begründet die Laisser-faire-Haltung des Stadtrats mit der Unterbesetzung des Personalbestandes bei der Stadtpolizei und dem Nichtwissen der Ausartung des Demonstrationzuges.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wieso war der Stadtrat, beziehungsweise die Sicherheitsvorsteherin und der Kommandant der Stadtpolizei der Auffassung, dass die Demonstration vom Samstag, dem 25. Februar 2023, friedlich verlaufen würde, obwohl die Ausschreitungen vom Mittwoch, 22. Februar 2023 auf den Donnerstag, 23. Februar 2023 wegen der Räumung des Koch-Areals derart ausarteten?
2. Nachträglich behauptete die Einsatzleitung der Stadtpolizei, dass sie nicht eingreifen konnte, weil zu wenig Personal, unter anderem wegen dem Abbau von Überstunden, vor Ort war. Weshalb wurde trotz frühzeitiger Ankündigung dieser Demonstration und durch den absehbaren erhöhten Bedarf an Kräften für eine Sportveranstaltung keine Verstärkung im Rahmen der IKAPOL-Vereinbarung beigezogen?
3. Das ansässige Gewerbe hatte wegen dieses illegalen Saubannerzuges erheblichen Schaden erlitten. Gemäss Aussage der Sicherheitsvorsteherin in der Sendung «Talk Täglich» können dieses nicht mit finanzieller Unterstützung rechnen. Wie hoch ist der Schaden für das betroffene Gewerbe in Franken? Wieso soll das Gewerbe nicht finanziell unterstützt werden? Wie steht der Stadtrat zum ansässigen Gewerbe, dass es dieses derart im Stich lässt? Wie gedenkt der Stadtrat zukünftig, das Gewerbe und die Stadtzürcher Bevölkerung vor solchen Eskalationen zu schützen?
4. Wie gedenkt der Stadtrat, das Personalproblem zukünftig zu lösen in Anbetracht dessen, dass sich seine Fraktionen und deren Klientel mehrheitlich gegen einen Ausbau des Polizeibestandes stellen?
5. Die Sicherheitsvorsteherin propagiert, dass die freie Meinungsäusserung oberstes Gebot sei. Aber für einzelne Gruppierungen soll das nicht gelten. Zum einen könne sie die Sicherheit für den «Marsch fürs Läbe» nicht garantieren und bewilligt deren Kundgebung nicht, andererseits wurden zum Beispiel bei der Demonstration zum Ukrainekrieg andersdenkende Gruppierungen nach Hause geschickt, mit der Begründung, dass deren Sicherheit nicht gewährleistet werden könne. Wieso ist der Stadtrat der Meinung, dass nur die Meinungsfreiheit derer gilt, welche der Haltung des Stadtrats entspricht und die der

- anderen nicht? Wie gedenkt der Stadtrat die Sicherheit jener zu schützen, welches ein anderes Gedankengut haben?
6. Sieht der Stadtrat in Anbetracht der Laisser-faire-Haltung gegenüber linksradikalen Demonstrationen und dem rigorosen Eingreifen bei anderen Demonstrationen den Grundsatz der Verhältnismässigkeit gewahrt?
  7. Es hat sich beim linksradikalen Saubannerzug ein erheblicher Schaden für die Steuerzahler sowie die Gewerbetreiber der Stadt Zürich ergeben. Festgenommen wurden lediglich vier Personen, welche am gleichen Tag wieder freigelassen wurden. Wieso weigert sich die Stadt Zürich, diese Personen während der maximal zulässigen Zeit zu inhaftieren und für die Sachschäden zu verantworten?
  8. Wieso wurden lediglich vier Personen festgenommen? Wenn vier Personen verhältnismässig in Gewahrsam genommen werden konnten, wieso konnten nicht mehr Personen festgenommen werden? Wieso wurde und/oder wird das Vermummungsverbot nicht konsequent befolgt? Wieso wurde nicht gegen die Sachbeschädigungen vorgegangen?

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'S. M.' or similar, written in a cursive style.A handwritten signature in black ink, appearing to be 'D. M. H.' or similar, written in a cursive style.



**Unterschriftenliste Mitunterzeichnende**

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

- |    |                        |                  |
|----|------------------------|------------------|
| 1  | Lehmann Jopff SVP      |                  |
| 2  | Susanne Brunner SVP    | S. Brunner       |
| 3  | Mikela Romajača SVP    |                  |
| 4  | Roger Bartholdi SVP    | R. Bartholdi     |
| 5  | Zeto Brunson SVP       |                  |
| 6  | Stefan Urech SVP       |                  |
| 7  | SAMUEL BALSIGER SVP    | Samuel Balsiger  |
| 8  | Walter Anken SVP       | W. Anken         |
| 9  | Johann Widmer SVP      | J. Widmer        |
| 10 | Jean-Marie Jung SVP    | J.-M. Jung       |
| 11 | Bini Oberholzer SVP    | Bini Oberholzer  |
| 12 | Martin Götzl SVP       | M. Götzl         |
| 13 | Michael Schmid, FDP    | Michael Schmid   |
| 14 | Andreas Egli FDP       | A. Egli          |
| 15 | Francois Detalle, FDP  | Francois Detalle |
| 16 | Deborah Wettstein, FDP | D. Wettstein     |
| 17 | Martina Zürcher, FDP   | M. Zürcher       |
| 18 | Jehuda Spielman, FDP   | Jehuda Spielman  |
| 19 | Hans Dellenbeck, FDP   | H. Dellenbeck    |
| 20 | Isabel Gasser, FDP     | I. Gasser        |



**Unterschriftenliste Mitunterzeichnende**

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

21

David Sato FDP

22

Pepe Jim Arditi, FDP

23

Melissa Dufournet, FDP

24

Yasmine Bourgeois, FDP

25

Claudio Zihlmann FDP

26

Birki, Martin FDP

27

Linger Albert FDP

28

Christian Huser FDP

29

Sebastian Vogel, FDP

30

Anthony Goldstein, FDP

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40